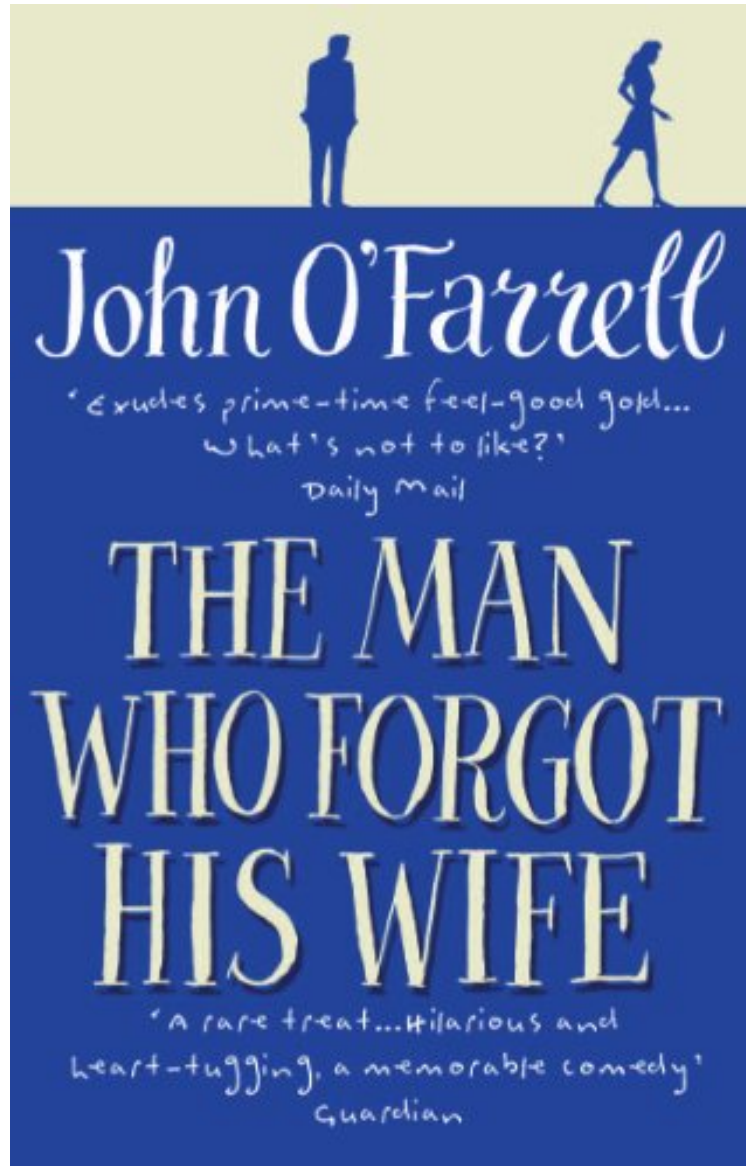


[Download] The Man Who Forgot His Wife

## The Man Who Forgot His Wife

Von John O'Farrell

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #407460 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-03-15 Erscheinungsdatum: 2012-03-15 File Name: B0064BWEE0 | File size: 20.Mb

**Von John O'Farrell : The Man Who Forgot His Wife** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised The Man Who Forgot His Wife:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vergleichen Sie dieses Buch zu einem ernsthaften Thema Von Enchantress Wer hat's geschrieben? Der britische Bestsellerautor John O'Farrell studierte englische Literaturwissenschaft und Theaterwissenschaft an der Exeter University, bevor er nach

London ging und sich dort zunächst als Stand-up-Comedian versuchte. Den Durchbruch erlebte er allerdings als Autor für Comedy-Shows und -Programme. Er schrieb u.a. für Spitting Image, ist Herausgeber von Großbritanniens populärster Satire-Website "NewsBiscuit" und tritt regelmäßig im Fernsehen und Radio auf. Als Schriftsteller ist er nicht nur mit seinen Romanen, sondern auch mit Sachbüchern und Kolumnen höchst erfolgreich. John O'Farrell lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in London. Worum geht's? Kann man sich zweimal in seine eigene Frau verlieben? Ehemänner vergessen so einiges: die Sachen aus der Reinigung zu holen, den Hochzeitstag oder dass ihre Frau einen dringenden Termin hat. Aber Jack Vaughan hat sogar vergessen, dass er verheiratet ist. Irgendetwas hat seine Erinnerungen komplett gelöscht - sein Name, sein Beruf, seine komplette Vergangenheit: alles verschwunden. Als er in diesem Zustand der hinreißenden Madeleine begegnet, verliebt er sich Hals über Kopf. Dumm nur, dass es sich bei ihr um seine eigene Frau handelt und dass die beiden vor dem Scheidungsrichter stehen. Jack muss alles daransetzen, seine Vergangenheit zurückzuerobern - vor allem aber seine große Liebe ... Wie war's? Ja, man kann als Mann schon mal so einiges vergessen. Es soll ja sogar schon Männer gegeben haben, die ihre Frau an einer Autobahnraststätte vergessen haben ... Das ist aber nichts gegen das, was Jack Vaughan (Rufname: Vaughan) erlebt. Eines Tages sitzt er in der Londoner U-Bahn und sein komplettes Leben ist aus seinem Gedächtnis gelöscht. Er weiß nicht, wie er heißt, wo er wohnt, wer seine Eltern sind, ob er verheiratet ist, Kinder hat, alles ist ausgeradiert. John O'Farrell begibt sich mit Vaughan auf die Suche nach seiner Geschichte und Vaughan erfährt, dass er vor den Trümmern seiner Ehe steht und setzt alles daran, die Frau, die in die er sich auf den ersten Blick (erneut) verliebt hat, wiederzugewinnen. Was folgt ist ein vergnügliches Auf und Ab dieser Bemühungen. John O'Farrell erzählt diese Geschichte von einem Gedächtnisverlust kurzweilig, geistreich und mit einem großen Spritzer britischen Humors. Natürlich wirkt die Geschichte zeitweise vorhersehbar und auch ein klein wenig konstruiert, aber das tut dem Lesevergnügen - und es ist einfach ein vergnügliches Buch - meiner Meinung nach keinen Abbruch. John O'Farrell bleibt damit für mich einer der besten britischen Autoren der Gegenwart, wenn es um augenzwinkernde Unterhaltungslektüre geht. Sprachlich stellt das Buch keine große Herausforderung dar. Es hilft natürlich, wie bei jeder britischen Gegenwartsliteratur, wenn man mit den Gepflogenheiten auf der Insel ein wenig vertraut ist, aber auch jeder, der einen typisch britischen Autoren neu für sich entdecken oder einfach mal wieder was auf Englisch lesen will, wird auf seine Kosten kommen. Alles in allem sehr gute Unterhaltung für Zwischendurch und daher von mir gute 4 Sterne. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Recht nett, aber vorhersehbar und etwas rührselig. Von Buchliebhaber John O'Farrell mag ich eigentlich sehr gern. "This Is Your Life" ist eins der witzigsten Bücher, die ich kenne, und seine beiden anderen Romane ("The Best a Man Can Get" und "May Contain Nuts") haben mir auch gut gefallen. "The Man who Forgot his Wife" fällt dagegen etwas ab. Es hat seine Momente und ist insgesamt schon recht nett, aber es ist auch ziemlich vorhersehbar und phasenweise arg rührselig. Die Idee, die hinter der Geschichte steht, ist gut: Enddreißiger Jack Vaughan verliert eines Tages sein Gedächtnis - Familie, Vergangenheit, Erinnerungen... nicht einmal seinen eigenen Namen weiß er mehr. Erst mit Hilfe seines besten Freundes bastelt er sich sein eigenes Leben wieder zusammen. Während seine Erinnerungen allmählich in Bruchstücken zurückkehren, verliebt er sich Hals über Kopf in seine eigene Frau. Dummerweise hat die kurz vor seinem Gedächtnisverlust die Scheidung eingereicht, und der Termin vor dem Scheidungsrichter steht kurz bevor. Die Ausgangssituation ist schon spannend. Wie wäre es wohl, wenn man seine eigenes Leben und die Menschen darin ganz neu kennenlernen müsste? Ob ein plötzlicher Gedächtnisverlust so, wie er in diesem Buch beschrieben wird, tatsächlich passieren könnte, weiß ich nicht. Wenn überhaupt, kommt so etwas wohl nur sehr, sehr selten vor und wird vermutlich erst durch ein sehr traumatisches Erlebnis ausgelöst. Das ist bei Vaughan nicht der Fall, allzu realistisch ist seine Geschichte also wahrscheinlich nicht. Damit könnte ich gut leben, wenn die Geschichte nicht gar so vorhersehbar wäre. In dem Moment, in dem Vaughan seine Frau zum ersten Mal nach dem Gedächtnisverlust wieder sieht (es ist - natürlich - Liebe auf den vermeintlich ersten Blick für ihn), ist der weitere Verlauf zumindest in groben Zügen vorgegeben. Viele Überraschungen bietet die Geschichte leider nicht. Erschwerend kommt hinzu, dass sie bisweilen in die Rührseligkeit abdriftet. Zwischen die eigentliche Handlung sind immer wieder Szenen aus der Vergangenheit eingeschoben, anhand derer man wohl einen Einblick in die Beziehung von Vaughan und Maggie bekommen soll. So ganz hat das bei mir nicht geklappt. Ich konnte mir die immerhin 15-jährige Ehe der beiden nie so richtig vorstellen; auch die Gründe, die letztlich zur Trennung geführt haben sollen, blieben weitgehend vage. O'Farrells Schreibstil ist gewohnt locker und angenehm zu lesen. Vaughan ist der Ich-Erzähler der Geschichte, und er ist den männlichen Hauptfiguren aus O'Farrells früheren Romanen nicht unähnlich. Er ist der Typ Mann, der in Filmen gern von Hugh Grant dargestellt wird: leicht chaotisch, etwas schüchtern und unbeholfen, ein rundum sympathischer Typ mit Hang zur Selbstironie. Insgesamt ein Roman, der ganz nett zu lesen war, der mich aber nie wirklich gefesselt hat. Ein harmloses Lesevergnügen für einen entspannten Nachmittag auf dem Sofa. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lieber ein Gag als ein guter Roman. Von Angus56 Eigentlich bin ich ein großer Fan des britischen Humors, aber nur, wenn er leicht und passend daher kommt. John O'Farrell hat es hier leider nicht geschafft. Es gibt sie - hin und wieder - die Gags, die einem Stand-up Comedian zur Ehre gereichen würden. Auch ist - wie schon in anderen Rezensionen erwähnt - die Grundidee des Romans durchaus spannend und könnte mehr bringen. Leider ist es aber immer wieder so, wie in der berschrift beschrieben, alles für einen sei er auch noch so unpassenden Gag - auch die Stimmung und die Logik des Romans. Am Ende ist die Rührseligkeit nur dann noch zu verstehen, wenn die Leserschaft sich zur Groschenroman-Romantik hingezogen fühlt. Der Protagonist, der ein

ziemliches A\*\*\*\*\* zu sein gewesen scheint - vor seinem Gedchtnisverlust - entpuppt sich immer mehr als genau das, was aber seine Gattin nicht davon abhlt sich mit diesem Idioten wieder zu verschnen...Na ja, so gibt er einer Menge Vollpfoften einen Schimmer Hoffnung - realistisch ist aber etwas anderes.Insgesamt ein Buch, das man sich gerne ersparen kann.

KurzbeschreibungLots of husbands forget things: they forget that their wife had an important meeting that morning; they forget to pick up the dry cleaning; some of them even forget their wedding anniversary.But Vaughan has forgotten he even has a wife. Her name, her face, their history together, everything she has ever told him, everything he has said to her - it has all gone, mysteriously wiped in one catastrophic moment of memory loss. And now he has rediscovered her - only to find out that they are getting divorced. The Man Who Forgot His Wife is the funny, moving and poignant story of a man who has done just that. And who will try anything to turn back the clock and have one last chance to reclaim his life.Pressestimmen"It's a rare treat to come across a novel that is both comic and thoughtfully acute about love, and life, and stuff... Hilarious and heart-tugging, this is indeed a memorable comedy" (Guardian)"John O'Farrell has tapped the rich seam of domestic life in this fun new novel" (Mirror)"Exudes prime-time, feel-good gold... What's not to like?" (Daily Mail)"A brilliantly comic tale with some sharp observations on modern marriage from one of the funniest writers around" (Bella)"The jokes keep coming in this novel about an amnesiac family man, but the punchlines involve some serious philosophical thought" (Independent on Sunday)WerbetextFunny, moving, poignant - the terrific new novel from the bestselling author of An Utterly Impartial History of Britain